

Projektbeschreibung

Freilichttheateraufführung „Deutschland Wunderland“

1. Anlass / Begründung des Projektes

Im Jahr 2020 rückt durch die 75. Wiederkehr des Ende des II. Weltkrieges in den Fokus. Die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Ereignisse rufen nicht nach beruhigenden Gedenkroutinen, sondern verlangen eine tiefe Auseinandersetzung. Populistisches Denken und Handeln verbreitet sich immer weiter und so sind wertvolle Errungenschaften in Deutschland und Europa in Gefahr. Diese entstanden aus einem Lernen aus Fehlern, die in den Weltkrieg geführt haben. Gerade Kunst und Kultur setzt sich stets dafür ein, dieses Erinnern wachzuhalten und die Menschen im Besonderen heute wachzurütteln.

In Gerolzhofen ist das Ende des Krieges eng mit einem Frauenaufstand verbunden. Bei dem Aufstand steht das Thema Zivilcourage im Mittelpunkt, die gerade in der aktuellen Situation mehr denn je gefordert ist.

Der historische Anlass, die geschichtliche Entwicklung soll in einem Theaterstück mit aktuellen Themen in Beziehung gesetzt werden und so zur breiten Auseinandersetzung anregen.

Anlass, Inhalt und Durchführung haben einen überregionalen Charakter.

2. Skizze zum Theaterstück „DEUTSCHLAND WUNDERLAND“ (von Roman Rausch)

a) Handlung

Gerolzhofen feiert *75 Jahre Frauenaufstand* – die Rettung der Stadt vor Zerstörung und Befreiung vom Nationalsozialismus. Von den politischen Verwerfungen in Deutschland ist hier kaum etwas zu spüren, man ist sich sicher, dass rechtes Gedankengut in der friedlichen und wohlhabenden Stadt keine Chance hat. Die blutige Handtasche einer verschwundenen Frau setzt der Sorglosigkeit ein jähes Ende. Ist die Frau tot? Wer ist der Täter?

Der Aktivist einer rechtsextremen Gruppierung greift die sich ausbreitende Unsicherheit auf, er lenkt den Verdacht auf einen vorbestraften, in diesem Fall aber unschuldigen Asylberber. Der Zorn der aufgehetzten Bürger entlädt sich daraufhin in Demonstrationen gegen Ausländer, untätige Behörden und unfähige Politiker. Nachbarn und Freunde stehen sich unversöhnlich gegenüber, wer anders denkt, wird beschimpft, bekämpft und ausgegrenzt. Gerolzhofen droht das Schicksal von Chemnitz und Kandel.

Kurz vor Erstürmung des Rathauses taucht die verschwundene Frau wieder auf und die Bürger müssen sich fragen, wie es zu all dem hat kommen können.

b) Hintergrund/Umsetzung

Die gescheiterte Weimarer Republik, Weltwirtschaftskrise und verletzter Nationalstolz ebneten einst den Weg für die Nationalsozialisten an die Macht.

Globalisierung, Digitalisierung und Flüchtlingsströme, ein diffuses Gefühl von Benachteiligung, Ungerechtigkeit und Bedrohung befeuern heutzutage die Ängste der Menschen. Die *Neue Rechte* weiß diese Ängste für sich zu nutzen, sie setzt auf unverblühte Manipulation und Aufwiegelung zum politischen Systemwechsel, u. a. in den Sozialen Netzwerken, und besonders, wenn sich ein Anschlag in Deutschland ereignet hat.

„Deutschland Wunderland“ greift auf die Vorfälle im ostdeutschen Chemnitz und im westdeutschen Kandel zurück, als zwei Menschen Opfer eines tödlichen Messerangriffs wurden. Es offenbart die Vorgehensweise und das Zusammenspiel rechter Netzwerke bei der Aufwiegelung der

Bevölkerung vor Ort als auch in Deutschland, es zeigt, wie brüchig Frieden und Demokratie sind, wenn Ängste gezielt geschürt werden und wenn Besonnenheit der Empörung weicht.

Ein besseres Verständnis für das aktuelle Zeitgeschehen erschließt sich den Zuschauern mit einem Rückblick auf die vergangenen 75 Jahre.

In mehreren audiovisuellen Einspielern soll die Entwicklung Deutschlands nach der *Stunde Null* aufgezeigt werden, u. a. wie aus vollkommener Zerstörung Wiederaufbau und Wohlstand gelang, wie Immigration das Wirtschaftswunder beförderte und die deutsche Gesellschaft bis heute prägt, welche unterschiedliche Wege Ost- und Westdeutschland gegangen sind und wie sie wieder zueinander fanden und vor allem, wie wir uns Deutsche selbst sehen. Sind wir noch ein Volk, eine Nation? Wer gehört dazu, wer nicht?

Oder ist es höchste Zeit ein neues WIR zu definieren, ein neues Verständnis von Gesellschaft und Politik im Angesicht der zukünftigen Herausforderungen?

Zehn weitere Einspieler stehen im Kontext zum Bühnengeschehen. Sie zeigen die Vorgänge auf den Straßen in Gerolzhofen und in den Sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter), aber auch in Netzwerken, derer sich rechtsradikale Gruppen bedienen, um Stimmung und Meinung zu machen (jouwatch, PI-News, Reconquista Germanica).

3. Form

Das Stück wird als Freilichttheater auf dem Marktplatz in Gerolzhofen durchgeführt. Als historischer Ort des Frauenaufstandes steht der Ort für den Blick zurück sowie nach vorne: Denn der Marktplatz ist der Ort des öffentlichen Geschehens schlechthin. Das Amateurtheater – es spielen Menschen „von uns“ - unterstützt die Aktualisierung und persönliche Auseinandersetzung. Die Unterstützung durch wenige Profischauspieler haben bereits die vergangenen Projekte gezeigt, dass so das Niveau der Amateure deutlich gehoben werden konnte.

4. Zentrale Projektaktivitäten

- Entwicklung eines Theaterstückes in enger inhaltlicher Abstimmung zwischen Autor, fachliche Begleitung und Intendanz
- Bildung eines Organisationsteams
- Bildung des Ensembles aus einer Vielzahl lokaler und regionaler Laienschauspieler durch Casting
- Casting der Profischauspieler
- Entwicklung einer dramaturgischen Inszenierung
- Komposition und Umsetzung angelehnt an Inhalte und Inszenierung
- Probenphase (ab Januar 2020)
- Detaillierte Planung der Aufführungen
- Entwicklung des Bühnenbildes, der Kostüme sowie der musikalischen Umrahmung
- Überregionale Öffentlichkeitsarbeit
- Begleitprogramm in Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen
- Durchführung der Aufführungen
- Zeitschiene siehe Punkt 8

5. Beteiligte Personen

- Projektleitung und Regie: Silvia Kirchof, Kleines Stadttheater Gerolzhofen
- Autor: Roman Rausch
- Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Rainer Leng, Würzburg/ Karlsruhe
- Profischauspieler Kai Christian Moritz, Heiko Schnierer
- Projektteam/Kernteam: 7 Ehrenamtliche Personen
- c.a. 60 Laienschauspielerinnen und -spieler
- Helferkreis zur Durchführung: 20 Personen

6. Kooperationspartner

Stadt Gerolzhofen, katholische und evangelische Kirche, diverse Vereine und Institutionen

7. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Zur Ankündigung des Theater-Open-Airs sind aufgrund des historischen Charakters und des Jubiläumshintergrundes entsprechende Maßnahmen für eine überregionale Öffentlichkeitswirkung vorgesehen. Das Zielgebiet dieser Maßnahmen umfasst den zentralfränkischen Raum um die Städte Würzburg, Nürnberg, Bamberg und Schweinfurt.

Werbung:

- Redaktionelle Einbeziehung regionaler/nationaler Medien, u. a. Bayerisches Fernsehen
- Begleitbroschüre
- Plakate
- Inserate
- Mitteilungsblätter
- Einladung der europäischen Partnerstädte und deren Medien.

8. Zeitplan

- ab Projektbeginn: Historische Forschung und Dramaturgie
- 12/2019 Finale Abgabe des Stücks
- 12/2019 Casting
- 01/2020 Beginn der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- ab 1/2019 Probephase
- 02/2020 Beginn Kartenverkauf
- Juni 2020: Uraufführung 18. Juni und weitere 5. Vorstellungen bis 21. Juni

9. Informationen zum Projektträger

Das „Kleine Stadttheater Gerolzhofen e.V.“ fördert das ehrenamtliche Engagement und stärkt die Beteiligung der Bürger. Die Projekte und Aufführungen vernetzen zahlreiche Institutionen. Die

beantragte Förderung dient einem sozialen und kulturellen Zweck und wird im Sinne der ländlichen Entwicklung angestrebt. Eine Zusammenarbeit mit den Kirchen, Vereinen, städtischen Institutionen, ehrenamtlichen Organisationen und Schulen ist unverzichtbar und unterstreicht die soziokulturelle Ausrichtung der Projekte.

Das Kleine Stadttheater ist ein freies Amateurtheater. Es finden jährlich ein bis zwei Vorstellungen an verschiedenen Veranstaltungsorten in Gerolzhofen, Unterfranken statt. Zurzeit besteht das Ensemble aus etwa 45 ehrenamtlichen Mitarbeitern. 2010 wurde das kleine Stadttheater von Silvia Kirchhof gegründet. Die erste Produktion war „Das große Welttheater Gerolzhofen“ nach Hugo von Hofmannsthal, welches 4x in der Stadtpfarrkirche Gerolzhofen aufgeführt wurde. Darauf folgte im Jahr 2011 ein lyrisch-poetischer Abend mit Morgenstern-, Ringelnatz- und Tucholsky-Gedichten und Liedern im historischen Rathaus. Im Oktober 2012 hob sich der Vorhang für die Komödie „Pension Schöller“ im katholischen Gemeindezentrum. Für das Jahr 2013 war Anfang April fest terminiert „Nathan der Weise“ im evangelischen Gemeindezentrum. Außerdem gab es eine Inszenierung im September 2013 im Nachbardorf Frankenwinheim nach einer historischen Vorlage aus dem 30-jährigen Krieg, das Stück „Der Obrist Vorbusch“ vom Würzburger Autor Fritz Röll. Es entstand ein gelungenes Bühnenstück in fränkischer Mundart. 2014 gab es 11 erfolgreiche Aufführungen vom Brandner Kaspar.

Im September 2015 hat das Kleine Stadttheater das Freilichttheaterstück „Frl. Schmitt und der Aufstand der Frauen“ uraufgeführt. Im Mai 2017 folgte das Wandeltheater „Du musst dran glauben – Luther, Echter und Gerolzhofen“. Beide Veranstaltungen wurden mit jeweils mehreren Tausenden Besuchern zu überwältigenden Erfolgen mit weit überregionaler Ausstrahlung.

Das letzte Projekt war eine Kooperation mit jüngst in Gerolzhofen angesiedeltem Kulturverein Karussell e.V. Die Kriminalkomödie „Acht Frauen“ mit einer Auslastung von 100 % und 1500 Zuschauern wurde gerade beendet.

10. Kosten- und Finanzierungsplan

vgl. hierzu die Anlage „Kosten- und Finanzierungsplan vom 06.11.2019“.

Gerolzhofen, 06.11.2019